

TANZHOCHDREI 2025

CONSTANTIN TROMMLITZ

SILVER LINING

Uraufführung: 19. März 2025 | 19:30 Uhr | P1

Weitere Vorstellungen:

21. März | 19:00 Uhr | P1

und Publikumsgespräch (englisch) | nach der Aufführung

22. März | 19:30 Uhr | P1

Dauer: ca. 60 Minuten

Vor und nach den Vorstellungen hat die Bar und die Ausstellung der drei
Choreograph*innen in der K3 geöffnet

Scan den QR-Code, um ein Interview mit Constantin zu seinem neuen Stück zu sehen:



[k] KAMPNAGEL

Was passiert, wenn man stoppt und es nicht aufhört? Körperlicher Schmerz lässt alles Kopf stehen und Tag und Nacht ihren Rhythmus verlieren. *Silver Lining* verwandelt dieses Gefühl des Schmerzes in eine Erkundung des Körpers - seiner Eigenheiten, Begrenzungen und Fähigkeiten. Vier Tänzer*innen bewegen sich durch und mit dem Schmerz und machen ihn zu einem Motor für Selbstverwirklichung. Durch die Verbindung verschiedener Stile - Breaking, Krump und zeitgenössischer Tanz - drücken sie etwas aus, was nicht in Worte zu fassen ist. So entsteht ein bewegtes Porträt von vier Körpern, die ihre Schmerzen miteinander und mit dem Publikum teilen, während sie einander Rückhalt bieten.

What happens when you stop and it doesn't stop? Physical Pain turns everything upside down; day and night are out of sync. Silver Lining transforms this feeling of pain into an exploration of the body - its peculiarities, limitations and abilities. Four dancers move through and with pain, turning it into a motor for self-realisation. By combining different styles - breaking, krump and contemporary dance - they express something that cannot be put into words. The result is a moving portrait of four bodies that share their pain with each other and with the audience while offering each other support.

Im Rahmen seiner Residenz hat Constantin Trommlitz auch ein Fotobuch kreiert, das reflektiert wie Schmerz und Fürsorge durch Körper ausgedrückt werden können. Das Buch, eine Auswahl an Bildern und Videos der Fotoshoots sind in einer Ausstellung im Studio K31 zu sehen.

For this book, I worked with nine individuals that I met during the research and process. They were sharing their stories courageously and honestly in front of the camera, and the results touched me immensely. It shows how subjective pain is. Your pain is not mine, and mine is not yours. But what we can do is open a dialogue, work with it creatively, turn it into self-expression - turning something invisible into something visible. The nine individuals I worked with, Robert, Lara, Virginia, Esmeralda, Filippo, Simone, Minh, Nika, and Aydan - also shared a text for the book. Below you can find some extracts of their statements. Every book is hand-bound by Aydan. All images are analog middle format photos. You can find the book in K31 for the whole Festival and it can also be purchased there, if you would like to have one for yourself.

- Conni

Pain reshapes the body.

It is a choreographer, crafting movements the body never rehearsed.

My pain is not visible, yet not invisible.

- Nika

Pain comes and goes – it feels familiar.

Pain makes me miss the time without it.

Care is not entirely possible without others.

Care can feel like standing still.

- Minh

A heavy rock of ice rests in my chest, pulling down my head and shoulders. It freezes the veins in my body extending down my limbs and leaves me shivering slightly.

- Esmeralda

Everything is temporary, that's what I always remind myself of which makes me easily accept pain even when it hurts badly because the pain will eventually pass.

And when this happens the beauty and space of receiving care can be created in full motion.

- Virginia

To find acceptance and peace.

To look for the infinite within my limitations.

- Lara

Pain doesn't care if you are the happiest person in the world or the saddest. Everyone feels it. So, pain isn't a measure of how happy or unhappy you are. That really puts things into perspective, doesn't it?

- Robert

A shared approximation,

but if you just pause

and listen,

trust can be found in an honest heart when it cracks open.

We can only hold if we let go.

- Filippo

It made me more careful and apprehensive and less trusting of my abilities, yet it still teaches me about acceptance, to have patience and practice gratitude for this body that carries me every day and allows me to express myself.

I am still learning to listen to my body.

- Simone

I am learning ...

learning that healing is not about avoiding pain but moving with it. balance.

- Aydan

BIOGRAFIEN

Constantin Trommlitz ist ein in Amsterdam lebender deutscher Tänzer, Choreograph und Filmemacher. Mit einem Hintergrund im Breakdance und nach vielen Jahren in der Battle-Szene trat er als Tänzer für verschiedene niederländische Kompanien auf. Seit 2021 kreiert er eigene Arbeiten, die sich zwischen Tanz und Film bewegen. Derzeit entwickelt Constantin seine choreographische Sprache weiter und erforscht (chronische) Schmerzen durch Bewegung. Constantins Arbeit wird unter anderem von Korzo in Den Haag unterstützt.

Lara Szymanski wurde in Buenos Aires, Argentinien, geboren und wuchs in Palma de Mallorca, Spanien, auf, wo sie im Alter von drei Jahren zu tanzen anfang. Sie begann mit einer Ballettausbildung, aber ihre Bereitschaft, ihre Praxis auf den zeitgenössischen Tanz auszuweiten, brachte Lara dazu, in Madrid und schließlich an der Codarts University of the Arts in Rotterdam zu studieren, wo sie 2024 ihren Abschluss machte. Heute ist sie als Tänzerin und Performerin in Rotterdam ansässig.

Virginia "Aura" Lewerissa, eine in Hamburg lebende Künstlerin und Tänzerin, die ursprünglich aus Maluku, Indonesien, stammt, begann ihre Karriere im indonesischen Tanz und etablierte sich als zweimalige Weltmeisterin in der Krump-Gemeinschaft. Mit ihrem 13-jährigen Krump-Erbe ist sie eine der einflussreichsten Krumperinnen weltweit und inspiriert nicht nur innerhalb der Krump-Community, sondern auch darüber hinaus. Neben internationalen Erfolgen in der Battle-Szene wirkte sie in Theaterproduktionen mit, u.a. *Insight* von Saïdo Lehlouh, und präsentierte 2023 auf Kampnagel in Hamburg ihr Solostück *AIR BERSIH*, in dem sie über Selbstfindung und die Akzeptanz zweier Kulturen spricht. Ihre Arbeit zeichnet sich durch kraftvolle Bewegungen und eine starke emotionale Präsenz aus, die bei vielen Menschen eine tiefe Resonanz hervorrufen.

Filippo Gualandris wurde in Italien geboren und begann im Alter von acht Jahren mit dem Tanzen. Dort wurde er in einer Privatschule ausgebildet, wo er mit Ballett anfang und dann verschiedene Arten der Annäherung an den Tanz erkundete. Im Jahr 2018 zog er in die Niederlande, um an der Codarts University of the Arts zu studieren. Nach seinem Abschluss vier Jahre später begann er seine Karriere als freischaffender Künstler in Rotterdam, wo er hauptsächlich im Bereich des Tanzes tätig ist und mit verschiedenen Künstler*innen aus der niederländischen Szene und dem Ausland zusammenarbeitet. Wenn er nicht als Tänzer arbeitet, interessiert er sich für die Verschmelzung von körperlicher Bewegung mit anderen Leidenschaften wie Foley und Filmemachen.

Mia Wittenhaus ist Mode- und Kostümbildnerin sowie Art Director und lebt in Berlin. In ihrer interdisziplinären künstlerischen Arbeit entwickelt sie Konzepte, die den menschlichen Körper erforschen, dekonstruieren und erweitern. Dabei konzentriert sie sich auf das Erzählen von Geschichten und die Verstärkung der Persönlichkeit und Bewegung der Darsteller*innen. Ihre Arbeiten haben oft hybride (Körper-)Formen und zeitgenössische Bezüge.

Tom van Wee komponiert, produziert und bearbeitet Musik für Tanz, Theater und Film. Er schloss sein Studium im Jahr 2015 mit der Fachrichtung Urban Contemporary Dance in Amsterdam ab und arbeitete mit Heidi Vierthaler und Gerleen Balstra zusammen. Seine Musikrichtung richtet sich nach den Choreograph*innen für die er arbeitet: oft geht es in die Richtung Elektronik, in anderen Fällen eher in die traditionellere Richtung, wobei er in der Regel einen hybriden Ansatz verfolgt.

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des TanzHochDrei Festivals statt. Unter anderem sind die Arbeiten der Residenzchoreograph*innen *Alienation III* von Robert Ssempijja und *La Vacabose* von Maria Mercedes Flores Mujica zu sehen.

Weitere Termine und Infos zu den Veranstaltungen unter:
www.k3-hamburg.de

CONSTANTIN TROMMLITZ **SILVER LINING**

Künstlerische Leitung, Choreographie, Tanz: Constantin Trommlitz | **Co-Choreographie, Tanz:** Lara Szymanski Canaro, Filippo Gualandris, Virginia Lewerissa | **Komposition:** Tom van Wee | **Kostüm:** Mia Wittenhaus | **Dramaturgie:** Niklaus Bein, Marc Maris | **Coaching:** Miller De Nobili | **Produktion:** Mirjam Zwaneburg, Niklaus Bein | **Assistenz:** Amelia Seth | **Lichttechnik:** Boris Heiland, Greta Reyher | **Tontechnik:** Jörn Kundzins | **Bühnentechnik:** Manfred Marth

Eine Produktion von K3 und Korzo.
In Partnerschaft mit ICK Dans Amsterdam – Suzy Blok.

Korzo

K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg
Kampnagel, Jarrestr. 20, 22303 Hamburg, 040 / 270 949 45
www.k3-hamburg.de

[k] KAMPNAGEL
KAMPNAGEL.DE